

Friedrich-Ebert-Stiftung, Vertretung in der Tschechischen Republik und Demokratische Masaryk-Akademie laden Sie herzlich ein zu einem runden Tisch zum Thema:

Geschichte als Bestandteil politischer Traditionen

Welche Beziehungen haben politische Parteien zu ihrer eigenen Geschichte

Mittwoch 22. Oktober

Von 17 bis 20 Uhr

Galerie Louvre

(Národní 22, 110 00 Praha 1)

Es sprechen:

Meik Woyke, Leiter der Abteilung public history in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn

Katarzyna Duda, Politologin, Sojusz Lewicy Demokratycznej, Universität Oppeln

Patrik Eichler, Journalist, Demokratische Masaryk-Akademie

Es gibt nicht nur die eine Erinnerung an die Vergangenheit. Es gibt unterschiedliche Erinnerungen Einzelner, die unterschiedliche Ereignisse erlebten. Es existieren politische Parteien, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen vertreten und die eine eigene Geschichtspolitik haben sollten. Ein Zustand, bei dem eine Erinnerung dominant ist und ein Übergewicht im Diskurs innehat, ist für eine Demokratie schädlich. Politische Parteien beteiligen sich gewollt oder ungewollt an der Schaffung einer historischen Erinnerung und bilden sowie kultivieren einen gewissen Teil der erwähnten Diversität an Erinnerungen. Auf welche Art und Weise sollte sich die Geschichtspolitik von Parteien herausbilden? Wie sieht dies bei unseren Nachbarn aus? Und wie steht es hierum in der Tschechischen Republik?

Die Veranstaltung wird ins Englische gedolmetscht.

Sollten Sie teilnehmen wollen, bitten wir um eine Bestätigung bis zum 19. Oktober an:

registrace@fesprag.cz